

Schreibwerkstatt der Brüder-Grimm-Schule

ZWISCHEN RAP, ROMAN UND REIMEN

„(...) Ich hatte wieder dieses komische Gefühl wie auf dem Heimweg und bekam Gänsehaut. Ich ging ins Wohnzimmer zu den anderen, und alle schauten mich an, als hätte ich irgendetwas im Gesicht. Der Mann ergriff als Erster das Wort. ‚Hallo Sophie‘, sagte er. ‚Wir sind gekommen, um dir alles zu erklären, was du über dein zweites Ich wissen musst.‘ (...)“

Die ganze Geschichte heißt „Mein zweites Ich“ und wurde 2014 von Chantal, Schülerin der 8. Klasse, verfasst. Die Geschichte entstand in der Schreibwerkstatt der Brüder Grimm Schule; und vielleicht entdecken die schreibenden SchülerInnen tatsächlich ein neues „ICH“ in dem Projekt mit der Autorin Edith Beleites, das 2013 in der Stadtteilschule Brüder Grimm in Hamburg-Horn im Rahmen des Kulturagenten-Programms initiiert wurde. Ziel des Projektes ist es, ein unbefangenes Verhältnis der Kinder zur deutschen Sprache und zu ihrer Phantasie zu fördern.



Foto: Brüder-Grimm-Schule

In Arbeitsgruppen Schreibblockaden überwinden

Mehrsprachigkeit als Potenzial

Im regulären Schulunterricht kann die Erwartung an eine korrekte Schreibweise besonders für solche Kinder belastend sein, die mit zwei oder mehr Sprachen aufwach-

sen. Häufig kommt es dann zu einer Blockade und Abwehrhaltung, was die gesamte weitere schulische Laufbahn erschweren kann. Die Schreibwerkstatt dagegen hebt die Mehrsprachigkeit und das damit einhergehende Sprachgefühl als Potenzial hervor und fördert die Lust am Schreiben. So können Kinder, deren Sprachkenntnisse neben Deutsch z. B. auch Türkisch, Farsi, Hindi, Griechisch oder Englisch umfassen, sich ganz dem Schreibprozess widmen, ohne die Angst vor Fehlern.

Kreativität statt Grammatik

Kinder lieben es, mit Worten zu spielen. In der Schreibwerkstatt können sie ungewollten Zwängen loslegen, ohne ständig korrigiert zu werden. Ob sie ihren Text als Rap oder Roman, dramatisch oder fröhlich gestalten, entscheiden die Teilnehmenden selbst. 90 Minuten steht einmal pro Woche die Kreativität beim Schreiben im Mittelpunkt – nicht die Grammatik. Diese Freiheit weckt Interesse am kreativen Arbeiten und verbessert ganz nebenbei das Selbstvertrauen, die Sprach- und Sozialkompetenz. Gegenseitig helfen sich die zehn bis vierzehn Teilnehmenden über Schreibblockaden hinweg, unterstützen und ermutigen sich gegenseitig. Die kleine Gruppengröße ist also kein Indikator für mangelndes Interesse, im Gegenteil: Mit einer echten Autorin in der Schreibwerkstatt zusammenzuarbeiten, das motiviert und verleiht Selbstvertrauen.

Präsentation der Geschichten

Die SchülerInnen tragen ihre fertigen Texte nicht nur selbst vor, sondern sind auch ganz beeindruckt von der Wirkung ihrer Geschichten, wenn diese bei öffentlichen Lesungen von SchauspielerInnen vorgelesen werden. Selbstwertgefühl und Motiva-

tion entstehen bei diesem wertschätzenden Umgang mit den Geschichten, und als angekündigt wurde, dass erfahrene VorleserInnen der BürgerStiftung Schülertexte für die schuleigene „Hörstation“ (MP3



Spannende Geschichten kreativ verpackt

Player mit Kopfhörern) einlesen würden, überarbeiteten die jungen AutorInnen ihre eigentlich fertigen Geschichten mit Hingabe. Die kleinen Meisterwerke sind auf Kulturtagen und Schulveranstaltungen zu hören, um die Schreibwerkstatt der Brüder Grimm Schule zu präsentieren. //

Stand: 01/2016

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE93200505501011121314